

Information über die Sitzung des Gemeinderats am 12. April 2011

Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus dem Medardusring fragt, nach welchen Kriterien festgelegt wird, ob in einer Sammelstraße Tempo 30 gilt.

Antwort der Verwaltung:

Die Kriterien, ob eine Straße als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden kann, werden durch die Straßenverkehrsordnung (StVO) und deren Außenbestimmungen geregelt.

Voraussetzung für eine Tempo-30-Zone ist danach eine flächenhafte Verkehrsplanung, die zugleich das innerörtliche Vorfahrtstraßennetz festlegt und den Bedürfnissen des öffentlichen Personennahverkehrs, der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Polizei, Feuerwehr, Rettungswesen) sowie der Verkehrssicherheit Rechnung trägt. Zonen-Geschwindigkeitsbeschränkungen kommen nur dort in Betracht, wo der Durchgangsverkehr von geringer Bedeutung ist. Sie dienen vorrangig dem Schutz der Wohnbevölkerung sowie der Fußgänger und Fahrradfahrer.

Die bisher angeordneten Tempo-30-Zonen basieren auf dem vom Gemeinderat 1995 beschlossenen Ortsentwicklungsplan, Teilbereich Verkehr. Die generelle Einbeziehung der darin aufgeführten Hauptsammel- und Sammelstraßen in Tempo-30-Zonen würde der vorgenannten verbindlichen Regelung widersprechen. Der überwiegende Teil dieser Straßen dient dem örtlichen, insbesondere aber auch dem überörtlichen Durchgangsverkehr.

Ein weiterer Bürger aus dem Medardusring fragt, welches Gremium der Gemeinde entscheidet, ob in einer Sammelstraße Tempo 50 oder Tempo 30 gilt.

Antwort der Verwaltung:

Der Vollzug der StVO und somit die Anordnung von Verkehrszeichen bzw. -beschränkungen nimmt die Gemeinde als Auftragsangelegenheit wahr. Die Erfüllung solcher staatlicher Aufgaben obliegt ausschließlich dem Bürgermeister. Das bedeutet, dass der Gemeinderat oder ein sonstiges Gremium hierfür nicht zuständig ist. Entsprechende Beschlüsse des Gemeinderates wären rechtswidrig. Das in der Gemeinde Mutterstadt eingerichtete Gremium für Verkehrsfragen berät die Verwaltung, darf selbst aber keine Entscheidung treffen.

Ergänzungswahlen für Ausschüsse

Für verschiedene Ausschüsse und Beiräte sind Ergänzungswahlen erforderlich.

Einstimmiger Beschluss:

Sozialausschuss

Carmen Jakoby (FWG) für Timo Schlicksupp (FWG)

Rat für Kriminalprävention

Michaela Ferner für Eric Klein

Begründung einer Partnerschaft mit der Gemeinde Naturns

Die Südtiroler Gemeinde Naturns hat seit 1964 eine Partnerschaft mit dem Rhein-Pfalz-Kreis. Seit einigen Jahren besteht nun in Naturns der Wunsch mit einer Gemeinde innerhalb des Kreises ebenfalls eine Partnerschaft einzugehen, vergleichbar den Partnerschaften von Schlanders und Böhl-Iggelheim sowie Martell und Dudenhofen.

Im August 2005 besuchte erstmals eine Delegation aus Naturns die Gemeinde Mutterstadt. Dieser Besuch konnte allerdings erst im Mai 2009 durch eine Mutterstadter Delegation in Naturns erwidert werden. Die Begegnungen waren stets freundschaftlich und von der beiderseitigen Vorstellung getragen, zu gegebener Zeit eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden zu begründen.

Entsprechend der Vorgaben des Partnerschaftsausschusses hat Bürgermeister Hans-Dieter Schneider seinem Amtskollegen Andreas Heidegger mitgeteilt, dass in Mutterstadt grundsätzlich Interesse an einer Partnerschaft mit Naturns besteht. Im Herbst 2010 erhielt die Gemeindeverwaltung ein positives Signal aus Naturns. Am 01.02.2011 hat der Gemeinderat von Naturns einer Partnerschaft mit Mutterstadt einstimmig beschlossen. Der

Mutterstadter Partnerschaftsausschuss hat am 15.03.2011 einstimmig (bei einer Enthaltung) die Begründung einer Partnerschaft mit Naturns empfohlen.

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, fasst noch einmal die Argumente für eine Partnerschaft mit Naturns zusammen:

Beziehungen und Austausch mit Südtirol haben eine lange Tradition. Durch die Partnerschaft des Kreises und der Nachbargemeinden könnten Kumulierungseffekte, wie z.B. gemeinsame Fahrten, genutzt werden. Außerdem gibt es viele kulturelle Berührungspunkte (Musik- und Sportvereine) sowie artverwandte Strukturen (Obst-/Gemüseanbau).

Beide Gemeinden liegen in ganz unterschiedlichen Regionen, so dass mit einer Partnerschaft auch der europäische Gedanke an ein Europa der Regionen gefördert werden kann. Und das sogar ohne Sprachbarrieren.

Der Partnerschaftsausschuss hat nach dem Besuch einer Delegation aus Fraktionen und Partnerschaftsverein einen klaren Auftrag für die Begründung einer Partnerschaft erteilt.

Der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Hans-Dieter Kuch, nimmt Stellung:

Der Gemeinderat hat den Partnerschaftsverein am 24.04.2001 beauftragt,

Partnergemeinden im Osten und Westen von Europa zu suchen. Daraus entstanden mit Praszka in Polen und Oignies in Frankreich zwei funktionierende Partnerschaften, die allerdings bei vielen Bürgern und Vereinen noch nicht angekommen sind. Grund dafür könnte die Sprachbarriere sein.

Mit Naturns in Italien könnte nun eine Partnerschaft im Süden Europas entstehen. Diese Partnerschaft hätte keine Sprachbarriere und es wären auch keine Aktivitäten zur Völkerverständigung notwendig. Im weitesten Sinne entstünde eine Partnerschaft mit Deutschen, die aus historischen Gründen einem anderen Staatsgebilde angehörten.

Mutterstadt bekäme eine Städtepartnerschaft mit Italien, dort wo uns Italien sprachlich und kulturell am nächsten ist.

Beschluss, bei 23 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen:

Die Begründung einer Partnerschaft mit der Südtiroler Gemeinde Naturns (Italien) wird beschlossen.

Mutterstadt als Austragungsort des Internationalen Deutschen Turnfestes

Das Internationale Deutsche Turnfest 2013 (IDTF 2013) findet vom 18.-25. Mai 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) statt. Neben Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen sind zurzeit auch 15 weitere Kommunen als Austragungsorte vorgesehen, darunter auch Mutterstadt. Aus dem linksrheinischen Gebiet der MRN wurden außerdem noch Frankenthal, Haßloch, Neustadt, Schifferstadt und Worms angefragt.

Nach derzeitigem Stand soll in der Mutterstadter TSG-Sporthalle an vier Tagen der Wahlwettkampf im Trampolinspringen stattfinden. An den sechs Disziplinen im Wahlwettkampf werden insgesamt 4.000 bis 5.000 Sportler teilnehmen.

Die Austragungsorte sollen auch Schulen (ausdrücklich keine Sporthallen) zur Beherbergung der Sportler zur Verfügung stellen. Die Verwaltung hat deshalb die Mandelgraben-Schule gemeldet und die Schulleitung darüber am 18.08.2010 informiert. Für den Zeitraum des IDTF 2013 strebt die MRN für die teilnehmenden Kommunen in Hessen und Rheinland-Pfalz schulfreie Tage an. Die MRN führt deshalb zurzeit Gespräche mit der Schulaufsicht.

Für das IDTF 2013 plant man derzeit mit 65.000 Übernachtungsplätzen in Schulen und 20.000 Übernachtungsplätzen in Jugendherbergen, Gästehäusern und Hotels.

Neben den Sportwettkämpfen soll es auch andere Veranstaltungen in der MRN geben, z.B. Show- und Abendveranstaltungen, Turnfest-Messe, Turnfest-Meile, kulturelle und gesellige Angebote sowie Mitmachangebote für die Bevölkerung.

Auswahlkriterium für die Kommunen war, dass sie vom Hauptbahnhof Mannheim aus innerhalb von 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Dazu muss ein Sonderverkehr zwischen Bahnhof Limburgerhof, Mandelgraben-Schule und TSG-Sporthalle eingerichtet werden.

Der DTB hat nun den Vertragsentwurf vorgelegt, der Aufgaben und Kosten der Austragungsorte regelt. Mit einer Zusatzvereinbarung wird sich die TSG 1886 e.V. an der Organisation beteiligen, z.B. Sportgeräte, Ordnungsdienst, Reinigung, Bewirtschaftung, Das letzte IDTF 2009 in Frankfurt hatte 70.000 Teilnehmer, 10.000 freiwillige Helfer und 500.000 Besucher. Eine ausführliche Wirtschaftlichkeitsanalyse liegt der Verwaltung vor. Die Verwaltung sieht in der Beteiligung am IDTF 2013 einen Image-Gewinn und wirtschaftliche Vorteile für Mutterstadt

Einstimmiger Beschluss:

Die Gemeinde Mutterstadt beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der TSG 1886 Mutterstadt e.V. als Austragungsort am Internationalen Deutschen Turnfest 2013.

Gemeindezuschuss für Baumaßnahmen an der Prot. Kindertagesstätte 2

Der Gemeinderat hat 2008 beschlossen, der Prot. Kirchengemeinde einen einmaligen Zuschuss von maximal 400.500 Euro zu gewähren. Eine Verpflichtung für weitergehende Zuschüsse besteht nicht. Grundlage der Zuschusshöhe war die vom Architekten vorgelegte Kostenschätzung über 445.000 Euro.

Nun hat das Prot. Pfarramt einen Antrag auf Nachfinanzierung der Baukosten gestellt, da die ursprünglich geschätzten Kosten voraussichtlich um 87.600 Euro überschritten werden, wegen Preissteigerung, Brandmeldeanlage, Wendeltreppe als zweiter Rettungsweg und Windfang am Eingangsbereich.

Trotz der sehr schwierigen Haushaltslage der Gemeinde und mit Verweis auf die Beschlusslage hinsichtlich des Kath. Kindergartens sollte eine Bezuschussung der Mehrkosten in Höhe von 50 % erfolgen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Prot. Kirchengemeinde wird für den Umbau, Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte 2 ein weiterer einmaliger Zuschuss in Höhe von maximal 43.800 Euro gewährt: Der Gesamtzuschuss der Gemeinde für die Maßnahme wird abschließend auf 444.300 Euro festgelegt. Die tatsächlich entstandenen Gesamtkosten sind durch eine Schlussrechnung nachzuweisen, die vom gemeindlichen Bauamt zu prüfen ist.

Annahme von Zuwendungen

Die Annahme der nachfolgenden Zuwendungen bedarf der Zustimmung des Gemeinderates. Herr Wolfgang Kahn spendet 2.000,00 € aus dem Erlös des ehrenamtlichen Getränkeverkaufs am „Waldhäusel“. Mit dem Geld soll eine neue Schaukel für den Spielplatz Lambrechter Straße angeschafft werden.

Firma Achim Buchmüller spendet eine Rutsche im Wert von ca. 2.500,00 € für den Spielplatz Im Doppelbrett.

Firma Jonas Otto hat sich bereit erklärt weiterhin die Pflegearbeiten am Kreisverkehrsplatz L533/L524 zwischen Mutterstadt und Limburgerhof unentgeltlich durchzuführen. Die Pflegearbeiten haben einen Wert von 6.923,00 €/Jahr.

Einstimmiger Beschluss:

Der Annahme der Zuwendungen wird zugestimmt.

**Straßengestaltung und Ortsentwicklung Mutterstadt;
Weiteres Vorgehen und Bürgerbeteiligung**

Bürgermeister Hans-Dieter Schneiderinformiert über die weiteren Schritte:

- Auswertung der Ideen, Beiträge und Änderungswünsche aus der Bürgerversammlung vom 08.02.2011 (über 450 Teilnehmer) sowie aus den Zusendungen per Post und Internet (ca. 30 Rückmeldungen).
- Beratung der eingegangenen Vorschläge innerhalb einer Klausurtagung unter Einbeziehung von Vertretern der Fraktionen, des Seniorenbeirats, der

Jugendvertretung, der Lokalen Agenda, des Planungsbüros und des Gewerbevereins.

- Parallel dazu Prüfung der Leistungsfähigkeit (Bewältigung des Verkehrsvolumens und eventuell entstehende Rückstaus) der beiden weiter zu verfolgenden Kreuzungsvarianten „Ovaler Kreisverkehr“ und „Verschwenkte Straßenkreuzung“ durch das Ingenieurbüro.
- Abstimmung der Arbeitsergebnisse mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) als zuständigem Maßnahmen- und Kostenträger.
- Einarbeitung der erarbeiteten Konsensvorschläge in die Planentwürfe.
- Eventuell Durchführung einer Testphase durch provisorische Nachstellung der Variante „Verschwenkte Straßenkreuzung“ im November, nach Abschluss des Neuausbaues der Oggersheimer Straße.
- Erneute Bürgerversammlung mit Vorstellung der überarbeiteten Planentwürfe Anfang Dezember.
- Parallel dazu Weiterverfolgung des bereits gestellten Antrages zur Aufnahme der Baumaßnahmen in den Landshaushalt ab 2014.
- Parallel dazu Antragstellung (bis Mitte April 2011) zur Aufnahme der Gemeinde Mutterstadt in das Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“. Eine Entscheidung über die Aufnahme Mutterstadts seitens des Landes bis etwa Ende der 1. Jahreshälfte.
Kosten für vorbereitende Untersuchungen/Konzepte erfahrungsgemäß ca. 90.000 Euro, bereitzustellen im Haushalt 2012. Weiterbearbeitung der Thematik ebenfalls mit breiter Bürgerbeteiligung, insbesondere auch aller Eigentümer im Plangebiet.

Anträge/Anfragen/Informationen

Die Lokale Agenda hatte in der 5. Fortschreibung ihres Indikatoren-Berichts einen überdurchschnittlichen Trinkwasserverbrauch in Mutterstadt festgestellt. Es wird um Mitteilung des Sachstands gebeten. Die Verwaltung hat den Wasserzweckverband bereits informiert und um Aufklärung gebeten. Wegen anderer dringender Aufgaben sei man dort aber bisher nicht dazu gekommen, die Ursachen für den erhöhten Verbrauch zu erforschen. Außerdem wird nach dem Jahresdurchschnitt des Strom- und Gasverbrauchs seit der letzten Mitteilung im April 2008 gefragt. Die Verwaltung erinnert, dass regelmäßig über die Verbrauchszahlen informiert wird. Der Jahresdurchschnitt der letzten drei Jahre wird noch mitgeteilt.

Die Landwirte sollen daran erinnert werden, dass in einigen Zufahrtsstraßen zu den Feldern, insbesondere in der Von-Ketteler-Straße, eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h gilt.